

J. Verhandlungsprotokoll (Gewerkvergabe)*

Bauvorhaben:

Gewerk:

Bauherr (AG):

hier vertreten durch:

Firma/Bieter (AN):

hier vertreten durch:

Ort/Datum:

0. Vollmacht und Inhalt der Verhandlungen

Der Vertreter des Bieters erklärt

Ich bin bevollmächtigt, sämtliche für eine rechtswirksame Vertretung meines Unternehmens notwendige Erklärungen heute hier abzugeben.

Meine Vollmacht ist beschränkt und ich werde die Genehmigung dieses Protokolls durch die Geschäftsführung meines Unternehmens umgehend, spätestens bis zum nachreichen.

Der Bieter wird darauf hingewiesen, dass aus dem Führen dieser Verhandlungen keine Ansprüche auf Auftragserteilung oder Schadenersatzansprüche für den Fall der Nichtbeauftragung resultieren. Wenn nachfolgend auch von „Auftragnehmer“ oder „AN“ die Rede ist, so gilt dies für den Auftragsfall.

1. Gegenstand der Verhandlung

ist das Angebot des Bieters vom , Nr.: ,
das mit einer Summe von € netto

ungeprüft: € netto

rechnerisch und sachlich geprüft: € netto

abschließt und zur Verhandlung vorliegt (Anlage zum Verhandlungsprotokoll).

*interne Hinweise zum Ausfüllen am Ende!

2. Nachunternehmer

Für das zur Verhandlung stehende Bauvorhaben werden nachfolgende Nachunternehmer vom Auftragnehmer vorgesehen:

Teilleistung/ Firma:

Teilleistung/ Firma:

3. Leistungsumfang

3.1 Ist der vom Auftragnehmer zu erbringende Leistungsumfang abschließend geklärt, insbesondere sind die in den Ausschreibungsunterlagen beschriebenen Leistungen ausreichend und klar/widerspruchsfrei für eine vollständige und gebrauchsfähige Bauleistung des Auftragnehmers? Wenn nicht: welche offenen Punkte bestehen aus Sicht des Auftragnehmer noch?

3.2 Bedenken

Bestehen Bedenken des Auftragnehmers gegen einzelne Punkte der geplanten Ausführung?

ja

nein

Wenn ja, welche:

3.3 Werkstatt- und Montageplanung

Vom Auftragnehmer sind Werkstatt- und Montageplanung gemäß den weiteren Bedingungen des Vertrages zu erstellen:

keine

gemäß Leistungsverzeichnis

gemäß gesonderter Aufstellung (Anlage zum Verhandlungsprotokoll)

weitere:

Die BIM-BVB (Stand:) sind zu beachten und werden als **Anlage 17** dem Vertrag beigelegt

Die Vorlage der Werkstatt- und Montageplanung erfolgt innerhalb von KT/KW nach Auftragserteilung:

Der Auftragnehmer hat die für seine Leistungen notwendige Fortplanung (Ausführungsplanung, Werkstatt- und Montageplanung) eigenverantwortlich selbst und so rechtzeitig zu erbringen, dass unter Berücksichtigung einer angemessenen Freigabefrist durch den Auftraggeber von 2 Wochen ein ungestörter Bauablauf ermöglicht wird.

Auf Übergabe weitergehender Planunterlagen hat der Auftragnehmer keinen Anspruch.

3.4 Der Auftragnehmer sieht folgendes Personal/folgende Ressourcen für die Ausführung der Leistungen an diesem Bauvorhaben vor:

- Bauleiter:
- Bauleiter nach der Landesbauordnung:
- Gewerbliches Personal:

Je Tag der Ausführung wird die Baustelle mit mindestens _____ Mitarbeitern besetzt sein.

Besondere Geräte, die zum Einsatz kommen:

3.5 Der Auftragnehmer wird auf folgende Änderungen der Leistung gegenüber der Ausschreibung hingewiesen:

Er erhält die Ausführungspläne _____ mit dem neuen Planungsstand Index _____ (Stand: _____),
Anlage _____ zu diesem Verhandlungsprotokoll.

Der Auftragnehmer erklärt hierzu:

Die Auswirkungen dieser Änderungen können heute bewertet werden und werden nachfolgend unter 4. berücksichtigt.

Die Auswirkungen dieser Änderungen können heute noch nicht abschließend bewertet werden und werden nachfolgend im finalen Angebot berücksichtigt.

4. Vergütung

(alle Preise jeweils zzgl. jeweils gültiger gesetzlicher Umsatzsteuer)

Angebotssumme		€ netto
Änderungen gem. Ziff. 3.5		€ netto
ingeräumter Nachlass	% =	€ netto
neue Angebotssumme		€ netto
= Auftragssumme netto,		

ohne Umsatzsteuer, da § 13b UStG zur Anwendung kommt, _____ zzgl. Umsatzsteuer in jeweils gültiger Höhe)

Es handelt sich um einen vorläufigen Gesamtpreis, maßgeblich ist die Abrechnung nach tatsächlich erbrachter Menge (**Einheitspreisvertrag**). Die Einheitspreise sind Festpreise für die Dauer der vertraglichen Bauzeit.

Es handelt sich um einen Pauschalpreis (**Pauschalpreisvertrag**).

Der vereinbarte Nachlass gilt auch für Nachträge.

5. Zahlungsbedingungen/Sicherheiten

5.1 Den jeweiligen Rechnungen sind prüffähige Massennachweise nachvollziehbare Leistungsstandnachweise beizufügen. Abschlagsrechnungen sind kumulativ zu stellen. Es wird ein leistungsstandabhängiger Zahlungsplan (**Anlage** _____) vereinbart.

Sofern die Umsatzsteuer gesondert vom Auftragnehmer auszuweisen ist, muss dies bei jeder Rechnung in der steuerrechtlich notwendigen Form geschehen. Im Falle einer Änderung des Umsatzsteuersatzes sind die zum Stichtag der Änderung erbrachten Leistungen aufzumessen und gesondert zu den danach erbrachten Leistungen mit dem alten Steuersatz, die weiteren Leistungen mit dem neuen Steuersatz abzurechnen.

- 5.2 Skonto % der Nettoabrechnungssumme bei Zahlung innerhalb von Kalendertagen auf Abschlagsrechnungen.
- Skonto % der Nettoabrechnungssumme bei Zahlung von Kalendertagen auf Schlußrechnung.
- kein Skonto

6. Fristen/Vertragstermine

- 6.1 Baubeginn:

Zwischenfristen:

Fertigstellung Teilleistung:

Fertigstellung Teilleistung:

Fertigstellung Teilleistung:

Gesamtfertigstellung:

- 6.2 Die Ausführung erfolgt im Übrigen gemäß Terminplan mit Stand vom (**Anlage** zu diesem Verhandlungsprotokoll). Der Auftragnehmer plant seinen Einsatz des Personal wie folgt:

AT (5-Tage-Woche)

WT (6-Tage-Woche)

KT (7-Tage-Woche)

- 6.3 Eine Verschiebung des geplanten Baubeginns durch den Bauherrn um bis zu AT/KW/Monate hat keine Auswirkungen auf die vereinbarten Ausführungsfristen sowie die vereinbarte Vergütung. Bei vereinbarten Einzelterminen verschieben sich diese analog zur Baubeginnverschiebung.

7. Bescheinigungen und Auskünfte/Arbeitssicherheit

- 7.1 Eintrag Handelsregister:

IHK-Nachweis liegt vor

wird im Auftragsfalle nachgereicht

Eingetragenes Handwerk:

Handwerkskarte liegt vor

wird im Auftragsfalle nachgereicht

Erforderlicher Eintrag Handwerksrolle

(Gewerk lt. Handwerksordnung)

- 7.2 Unbedenklichkeitsbescheinigung (Original) der Krankenkasse:
 Bescheinigung liegt vor
 wird im Auftragsfalle nachgereicht
- 7.3 Gemeldete Anzahl gewerbl. Mitarbeiter:
 Bescheinigung liegt vor
 wird im Auftragsfalle nachgereicht
- 7.4 Unbedenklichkeitsbescheinigung (Original) der Berufsgenossenschaft:
 Bescheinigung liegt vor
 wird im Auftragsfalle nachgereicht
- 7.5 Freistellungsbescheinigung zum Steuerabzug bei Bauleistungen gemäß § 48b Abs. 1 S.1 EStG:
 Bescheinigung liegt vor
 wird im Auftragsfalle nachgereicht
- 7.6 Der Bieter versichert, dass er oder von ihm beauftragte Nachunternehmer zur Erfüllung der beauftragten Leistung ausschließlich Mitarbeiter aus Ländern der EU einsetzt oder nur solche Mitarbeiter aus Drittländern, die im Besitz einer gültigen Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis sind.
 ja
 nein
- 7.7 Der Bieter versichert weiterhin, dass sämtliche von ihm oder seinen Nachunternehmern eingesetzten Mitarbeiter ständig im Besitz des Sozialversicherungsausweises sind und diesen vorschriftsmäßig bei sich führen und auf Verlangen der Bauleitung vorzeigen. Eine Kopie wird zu Kontrollzwecken gezogen und abgeheftet.
 ja
 nein
- 7.8 Für jeden Einzelfall der schuldhaften Zuwiderhandlung gegen das Arbeitnehmerentsendungsgesetz verpflichtet sich der Bieter zur Zahlung einer Vertragsstrafe in Höhe von 500,00 Euro, max. 5% der Nettoauftragssumme. Der AG ist berechtigt, einen darüber hinausgehenden Schaden geltend zu machen und gegen den Werklohn aufzurechnen. Im Wiederholungsfall ist der AG berechtigt, den Vertrag zu kündigen und Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen gem. § 8 Abs. 3 VOB/B.

8. Betriebshaftpflichtversicherung des Auftragnehmers

- Personenschäden: €
 - Sach- und Vermögensschäden: €
- Der AN weist vorstehende Angaben bis zum binnen AT/KW nach Auftragserteilung nach

9. Lagermöglichkeiten auf der Baustelle

nicht vorhanden, vom AN selbst zu beschaffen

vorhanden, und zwar:

10. (Fach-)Bauleiter des AN

Der AN benennt folgende (Fach-)Bauleiter gemäß Landesbauordnung:

11. Kostenbeteiligungen

11.1 Die Kostentragung wird wie folgt zwischen AG und AN verteilt:

Kostenart	durch AG (mit Umlage)	direkt durch AN	fällt nicht an
Bauleistungsversicherung			
Sanitäre Einrichtungen			
Bauwasser			
Baustrom			
Heizstrom (Büros, Unterkünfte)			
Abfallentsorgungskonzept			
Aufzugbenutzung			
Baustellensicherung			

(Zutreffendes bitte ankreuzen!)

11.2 Soweit gem. vorstehender Ziff. 11.1 zunächst der Auftraggeber die Kosten trägt ist, beteiligt sich der Auftragnehmer wie folgt an den Kosten des Auftraggeber:

- Bauleistungsversicherung % der Gesamtnettoabrechnungssumme
- Der Selbstbehalt pro Schaden beträgt %, mindestens €

Sanitäre Einrichtungen % der Gesamtnettoabrechnungssumme
Bauwasser % der Gesamtnettoabrechnungssumme
Baustrom % der Gesamtnettoabrechnungssumme
Heizstrom (Büros, Unterkünfte) % der Gesamtnettoabrechnungssumme
Abfallentsorgungskonzept % der Gesamtnettoabrechnungssumme
Aufzugbenutzung % der Gesamtnettoabrechnungssumme
Baustellensicherung % der Gesamtnettoabrechnungssumme
Gesamtnettoabrechnungssumme % der Gesamtnettoabrechnungssumme

11.3 Alle Kostenbeteiligungen gem. Ziff. 11.1 und 11.2 sind Nettobeträge.

12. Zusätzliche Verrechnungspositionen gegen Nachweis

Stundenlohnarbeiten werden gegenseitig einschl. aller Zuschläge mit folgendem Satz verrechnet: €/Stunde. Stundenlohnarbeiten sind zu diesem Satz auszuführen. Sie bedürfen vor Ausführung der ausdrücklichen Beauftragung durch den AG als im Stundenlohn zu erbringende Leistungen (§ 2 Abs. 10 VOB/B).

13. Sonstige Vereinbarungen

14. Bietererklärung

14.1 Der Bieter versichert, dass sein Angebot nicht von der Ausschreibung des AG abweicht. Sollten Abweichungen gegenüber den Ausschreibungsunterlagen vorhanden sein, so werden diese nur Vertragsbestandteil, wenn sie in Ziff. 5 dieses Verhandlungsprotokolls aufgeführt sind.

ja

nein

Ferner erklärt der Bieter, dass er die angrenzenden Bauteile und die örtliche Situation einschließlich der Nachbarbauten in Augenschein genommen und sämtliche erforderlichen bauleistungs- und baubetrieblichen Maßnahmen zur termingerechten und abnahmereifen Erstellung des Bauvorhabens in seinen Leistungsumfang und die Bestimmung der Vergütung/Einheitspreise einschließlich sämtlicher Nebenleistungen übernommen hat.

ja

nein

Der Bieter versichert, dass die ihm zur Verfügung gestellten Unterlagen und Angaben ausreichend waren, um sämtliche zur Preisbildung erforderlichen Umstände zu erfassen und damit die übernommenen Leistungen abnahmereif, vollständig und funktionsfähig nach Ausführungsart und -umfang einschließlich etwa erforderlicher Besonderer Leistungen nach VOB/C zu den angebotenen bzw. zu vereinbarenden Preisen erbringen zu können.

ja

nein

14.2 Geschäfts-, Liefer- und Zahlungsbedingungen des Bieters, Angebotsbegleitschreiben des Bieters sowie vom Bieter selbst erstellte Fassungen der Leistungsbeschreibung werden nicht Vertragsbestandteil.

14.3 Der Bieter hält sich an sein Angebot gemäß diesem Verhandlungsprotokoll gebunden bis zum
bis zu sechs Wochen nach Verhandlung.

Soweit der AN aufgefordert ist, die Ergebnisse dieser Verhandlung in einem finalen Angebot zu berücksichtigen: Das finale Angebot ist spätestens zum _____ beim AG einzureichen und der AN hält sich dann hieran bis zum _____ bis zu sechs Wochen nach Einreichung gebunden.

Ort, Datum, Uhrzeit

Bieter, Firmenbevollmächtigter (AN)

Für den AG

Anlagen

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- X.

* interne Hinweise zum Ausfüllen des Verhandlungsprotokolls:

1. Dieses Protokoll enthält nicht abschließende Regelungen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen, sodass eine Auftragserteilung nur durch hierauf Bezug nehmendes Auftragsschreiben nicht sinnvoll ist! Es soll vielmehr der inhaltlichen/technischen Klärung dienen und den DVP-Musterbauvertrag (Gewerke) ergänzen. Dort sind die weiteren, für eine Bauabwicklung notwendigen rechtlichen Inhalte wie z. B. die Geltung der VOB/B etc. enthalten.
2. Dieses Muster-Verhandlungsprotokoll erfordert an verschiedenen Stellen, die mit _____ oder _____ gekennzeichnet sind, das ergänzende Ausfüllen im Rahmen der Verhandlung. Dabei sind individuelle, partnerschaftliche Lösungen/Verständigungen herbeizuführen.
3. Beim Ausfüllen ist auf Vollständigkeit und Klarheit zu achten. Soweit Alternativen angegeben sind, z. B. zwischen Kalendertagen (KT) und Kalenderwochen (KW), ist eine Alternative zu streichen.
4. Die Anlagen sind variabel zu erstellen und je nach konkretem Bauvorhaben und Gewerk jeweils gesondert zu ergänzen.